

USA

Budapest, den 31. Juli, 1969.

Sehr geehrter Herr Dr. Bahr!

Auf Ihren Brief vom 15. Juli kann ich vorerst nur sagen; ich will keineswegs, auch in der leisesten Weise nicht das beeinflussen, was Sie über mich und meine Tätigkeit schreiben wollen. Ich möchte nur Sie darauf aufmerksam machen, dass meine Lebensbeschreibungen voll von oft unschuldigen Legenden sind. (Zum Beispiel, dass ich in Heidelberg studiert habe, dass ich Beziehungen zum George-Kreis gehabt habe ect.) Hier bitte ich Sie, in allen Zweifelsfällen sich an mich zu wenden. Autobiographisches habe wenig geschrieben. Ich erwähne nur die kleine Schrift "Mein Weg zu Marx" und seine Vortsetzung (beides in meinen "Schriften zur Ideologie" Luchterhand Verlag, S. 323 und 646.) Ausserdem orientiert die Einführung zum II. Band meiner Gesammelten Werke bei Luchterhand über die Periode 1918-1930, das Vorwort zur Neu-Ausgabe von "Theorie des Romans" über die Auffassungen um 1914.

Wenn Sie sonst Fragen an mich haben, bitte schreiben Sie. Unter Umständen wäre im Spätstadium der Arbeit ein Gespräch vielleicht nicht unnütz.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Alles sonstige kann ich leicht erledigen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

L 4442-75/3

Budapest, den 8.9.1969

Sehr geehrter Herr Kollege Bahr !

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 15. Juli, den ich dafür so spät beantworte, weil ich inzwischen auf Urlaub war. Ich beschäftige mich sehr wenig damit, was über mich geschrieben wird. Wenn ich Wünsche ausdrücken möchte, so würde es sich um zweierlei handeln. Erstens um ein mögliches Entfernen der sich um mich gebildeten Legenden, angefangen davon, dass ich Mitglied des George-Kreises war, endend damit, dass ich als Redakteur der "Internationalen Literatur" die Geltung etwa Brechts vernichten wollte /ich bin nie Redakteur dieser Zeitschrift gewesen/. Andererseits wäre es mir sehr angenehm, wenn eine Biographie auf meine innere geistige Entwicklung eingehen würde. Dazu gibt bis es bis jetzt wenige Vorarbeiten. Über die Periode 1918-1930 habe ich im Vorwort zum zweiten Band der Luchterhand-Ausgabe meiner Werke geschrieben; über die frühere Periode gibt es ein Paar lehrreiche Artikel, nur leider bloss in ungarischer Sprache. Den Rest müssten Sie aus eigenen Forschungen herstellen. Über meine jetzt geplanten Studien /Ontologie des gesellschaftlichen Seins/ orientiert das Büchlein "Gespräche mit Georg Lukács im Rowohlt-Verlag.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.